

SWR2 Lesenswert Kritik

Matthias Glaubrecht – Die Rache des Pangolin. Wildgewordene Pandemien und der Schutz der Artenvielfalt

Ullstein Verlag, 640 Seiten, 29,99 Euro
ISBN 978-3-55020-141-7

Rezension von Johannes Kaiser

Sendung: Freitag, 20. Januar 2023

Redaktion: Anja Höfer

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Eigentlich war mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie schon seit langem zu rechnen. Durch das immer häufigere Zusammentreffen von Wildtieren und Menschen war es nur eine Frage der Zeit, wann eines der zahlreichen Viren, die in Wildtieren leben, auf den Menschen übergehen und ihn krank machen. Die Wissenschaft habe, so der Evolutionsbiologe und Biodiversitätsforscher Matthias Glaubrecht, davor nur allzu oft die Augen verschlossen. Doch spätestens mit dem Auftauchen der Corona-Viren ist die Forschung aufgewacht und sucht nicht nur nach der Herkunft von Covid 19, sondern auch nach anderen gefährlichen Krankheitserregern. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die Zoonosen, das heißt die von wilden Tieren stammenden Bakterien, Viren und Pilze.

Bevor Matthias Glaubrecht ausführlich auf diese Hintergründe eingeht, befasst er sich intensiv mit dem Corona-Virus. Er referiert die vielen unterschiedlichen Thesen, wann das Virus wo bei wem zum ersten Mal aufgetaucht ist. Auch wenn der Titel seines Buches „Die Rache des Pangolin“ das suggeriert: Das Schuppentier ist es nicht gewesen. Der Pangolin steht für Glaubrecht vielmehr stellvertretend für alle Wildtiere, die als Überträger gefährlicher Viren in Frage kommen.

Die extreme Ausführlichkeit, mit der der Autor die zahlreichen Erklärungsversuche für die Herkunft von Covid 19 vorstellt, ist ermüdend und enervierend, denn das Ergebnis lautet nach 200 Seiten penibler Detailsuche: Wir wissen es nicht. Hier hätte eine kräftige Kürzung dem Buch gutgetan.

Umso spannender, weil gut nachvollziehbar und beeindruckend erzählt, ist der zweite Teil des Buches über frühere Seuchen. Immer wieder haben Krankheiten wie Pest und Pocken, Masern, Mumps, Tuberkulose oder Typhus Millionen Menschen weltweit dahingerafft. Pandemien, so begreift man rasch, haben die Menschheit seit Ewigkeiten begleitet. Sie haben, so Glaubrecht, Geschichte geschrieben, sogar Kulturen ausgelöscht, Zivilisationen zerstört. Auch wenn diese Seuchen heute medikamentös erfolgreich eliminiert werden können, so sind doch viele neue aufgekommen. Man denke nur an Aids oder

Ebola. Glaubrecht spürt ihren Ursprüngen nach. Sie alle stammen von Wildtieren.

Wir kommen mit den Krankheitserregern immer häufiger in Kontakt, so Glaubrecht, denn wir rücken ihnen immer näher, indem wir den Lebensraum der Wildtiere ständig verkleinern. Mit der wachsenden Bevölkerung in Afrika, Asien, Südamerika rückten Ackerbau und Viehzucht in die letzten unberührten Naturreservate vor. Haustiere kämen mit den Wildtieren leichter in Kontakt. Da die wilden Viren auf Schweine, Rinder, Hühner übergangen und sich in ihnen genetisch verwandelten, könnten jederzeit neue, sehr gefährliche Viren entstehen. Sind diese Erreger erst einmal vom Tier auf den Menschen übergegangen, können sie sich heute in einer globalisierten Welt rasend schnell per Auto, Bahn oder Flugzeug ausbreiten. Das habe das Corona-Virus gerade bewiesen.

Das heißt für den Autor aber nicht, dass wir dieser Entwicklung hilflos ausgeliefert sind. Im dritten Teil des Buches schlägt er eine Reihe von Maßnahmen vor, wie sich zukünftig Seuchen, wenn schon nicht vermeiden, so doch wirksamer eindämmen lassen. Dazu gehört unter anderem, dass man den Wildtieren wieder mehr Lebensraum einräumen und besseren Artenschutz gewähren sollte, sie weniger zu jagen und zu essen. Je ferner der Mensch und seine Haustiere ihnen blieben, desto kleiner sei die Gefahr einer Übertragung. Wenn wir die Zerstörung unserer Umwelt stoppen, davon ist Glaubrecht überzeugt, werden Epidemien und Pandemien seltener entstehen.

Ob es wirklich dazu kommt, darf angezweifelt werden. Die Zerstörung der letzten Naturreservate der Erde geht leider ununterbrochen weiter. Pandemien könnten zur neuen Realität werden. Und es ist keineswegs gesagt, dass sie nicht noch tödlicher verlaufen als das Corona-Virus.